



Eine Pyramide aus Schuhen als Antwort auf Kriege

Sensibilisierungskampagne von „Handicap International Luxembourg“ gegen Waffengewalt. Seite 19

Grevenmacher feiert seine Geschichte(n)

Historischer Fackelzug und stimmungsvolle Geschichtsstunde an Originalschauplätzen. Seite 42



GAZETTCHEN

Vaters Hände

Gestern war „Pappendag“. Nun, das ist heutzutage eher eine Sache des Kommerz. Für mich bedeutet dieser Tag, so eigenartig es auch klingen mag, eine Erinnerung an meines guten, längst verstorbenen Vaters Hände. Stark waren diese Bauernhände und hart von den Arbeiten in Feld, Stall, Scheune und Wald. Schwielen bedeckten die Innenseiten. Oft betrachtete ich diese Hände. Ich sah, wie sie den Pflugsterz umspannten, wie sie, die Saat schüsselhaltend, im Herbst das Korn in weitem Bogen aussäten. Ich sah, wie sicher sie die Axt beim Baumfällen führten oder einen Nagel nach dem anderen aus der Tüte holten und unsere abgelaufenen Schuhe neu nagelten. Ergriffen haben mich jedes Mal Vaters Hände beim winterlichen Rosenkranzgebet. Dann schoben sich seine rissigen Fingerspitzen von Perle zu Perle. Unsicher jedoch schienen mir Vaters Hände, wenn er statt der Pferdezügel oder der Mitgabel den Federhalter führen musste. Er schrieb die Buchstaben kräftig und grob. Keine Rede von Schönschrift! Schmerzlich aber fühlten sich Vaters Hände an, wenn er uns ausgelassene Buben mal zu recht züchtigen musste. Dann griffen sie gründlich zu. Wenn später, nach den Ferien, wir wieder die Koffer packen und ins Internat abreisen mussten, drückte er uns ein wenig Geld in die Hand und sagte beim Abschied: „Ihr wisst, wie schwer es sich verdient! Geht sparsam damit um!“ Diese treuen, guten Vaterhände waren mir stets heilig. Emile

ZENTRUM 22

Spiele als große Chance, etwas zusammen zu erleben.

SÜDEN 24

Kultur, Gastronomie und Exotik lockten nach Düdelingen.

NORDEN 41

Neue Crèche und neuer Spielplatz für die Kinder in Mertzig.

OSTEN 42

Remich: Prinzipielles Ok für die sektoriellen Leitpläne, aber ...

NOTDIENSTE 43

Service & Termine 44

Immobilien 47

TODESANZEIGEN 51

Das „Familljen-Center“ ist vom Stadtzentrum nach Bonneweg umgezogen

Hilfe für Menschen in Not

Mehr Möglichkeiten durch größere Räumlichkeiten

VON RITA RUPPERT

Nachdem das „Familljen-Center“ vor einigen Monaten von Luxemburg-Stadt in größere, barrierefreie Räumlichkeiten in Bonneweg umgezogen ist, findet heute Nachmittag die offizielle Einweihung statt. Die Beschäftigten sehen die Beratungsstelle als „Kompetenzzentrum für Beziehungsfragen“. Es sind denn auch hauptsächlich Paare und Familien, die hier Hilfe suchen und finden.

„Jeder kann zu uns kommen, wenn er in Not ist“, sagt John Weber, Direktionsbeauftragter des „Familljen-Center“, wo psychologische Beratung, Mediation und sozialpädagogische Betreuung angeboten werden. Das Angebot richtet sich an Menschen in schwierigen oder kritischen Lebenssituationen.

Die Arbeit der Berater resp. Therapeuten findet auf vier methodischen Ebenen statt: therapeutische Beratung, Familientherapie, Paartherapie/-beratung; psychologische Beratung, sozialpädagogische Betreuung und Beratung zu Familienfragen; Familienmediation sowie Familienbildung und psychodynamische Gruppenangebote. Im Blickfeld stehen folgende Lebensbereiche resp. Familien- und Lebensphasen: Partnerschaft, Familie und Elternschaft, Trennung und Scheidung, psychische Stabilisierung.

Erfahrene Berater und Therapeuten

Das Beraterteam des „Familljen-Center“ setzt sich aus 13 erfahrenen psychologischen Beratern und Therapeuten zusammen. Sie stehen den Klienten diskret, vertraulich und verbindlich zur Seite, wobei Anonymität gewährleistet ist. Die finanzielle Beteiligung richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Kunden.

Die psychologische Beratung wendet sich an Frauen, Männer, Paare und Familien in schwierigen oder kritischen Lebenssituationen.

Das Angebot der Mediation steht vor allem für Regelungsfragen im Bereich Trennung und Scheidung offen, wie zum Beispiel: Wie kann der Umgang miteinander und gegebenenfalls mit den Kindern neu gestaltet werden? Wie werden sich beide Elternteile in Zukunft um die Kinder kümmern? Ein sehr aktuelles Thema in der Mediation ist die Regelung der Pflege der Eltern durch ihre erwachsenen Kinder. Dabei stellt sich die Frage, wer die Pflege übernimmt und wie diese abgegolten wird. In einem professionellen Rahmen wird den Medianten geholfen, eine für alle Be-



Die Beratung erfolgt unabhängig von Konfession, Weltanschauung oder Herkunft.

(FOTO: MARC WILWERT)

teiligten annehmbare Lösung zu erarbeiten.

Der sozialpädagogische Dienst des „Familljen-Center“ (306, rue de Rollingergrund) in Luxemburg arbeitet mit Familien, die den Wunsch haben, ihre elterlichen Fähigkeiten und Erziehungskompetenzen zu erweitern. Daneben können die Klientinnen in der „Kleiderstuf“ auch günstig gebrauchte Kinderbekleidung in sehr gutem Zustand für Kinder im Alter von null bis acht Jahren erwerben (Kauf oder Leihe). Darüber hinaus verfügt der Secondhandladen über einen Vorrat an Kindermöbeln und -ausstattung wie: Kinderbetten, Kinderwagen, Buggies, Hochstühle, Kindersitze fürs Auto usw.

Gruppenangebote sehr beliebt

„Ier mir de Plafong op de Kapp fällt“, „Elternschaft in und nach der Trennung oder Scheidung“, „Wann d'Mamm an de Papp sech trennen“, „Les grands-parents face à la séparation“: Dies ist nur eine kleine Auswahl aus den Gruppenangeboten des „Familljen-Center“, die sich an Mütter, Väter, Kinder resp. Großeltern richten.

In den Gruppenangeboten werden verschiedene Ziele verfolgt: persönliche, Partnerschafts-, Familien- und Elternbildung; Förderung der Bindungsfähigkeit des Einzelnen und der Bindungen innerhalb der Familie und des sozi-

alen Umfeldes; Konfliktmanagement, Verbesserung der Kommunikation auf Paar-, Eltern- und Familienebene; (Wieder-)Aufbau von körperlichen, geistigen und seelischen Ressourcen.

Die Ideen zu diesen Angeboten stammen von den Mitarbeitern und den Klienten des „Familljen-Center“. „Wir sammeln Ideen, Nöte/Bedürfnisse und Wünsche und setzen sie um, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist“, sagt John Weber. „Themen wie der angemessene Umgang der Kinder mit Facebook und Smartphone waren vor zehn Jahren noch nicht aktuell. Heute haben wir sie im Programm.“

Bindungen innerhalb der Familien fördern

Die meisten Aktivitäten sind so erfolgreich, dass es sogar Wartelisten gibt. Zuweilen wird eine Aktivität auch wiederholt. Manche Angebote werden auch überarbeitet und attraktiver gestaltet. „Die Familien sind fast nicht mehr fähig, ein niederschwelliges Angebot anzunehmen. Mit einem Spaziergang im Wald am Sonntag lockt man niemanden mehr hinter dem Ofen hervor“, sagt John Weber. Und: „Mit den gruppendynamischen Angeboten fördern wir die Bindungen innerhalb der Familie.“

Dass die neuen Räumlichkeiten des „Familljen-Center“ in Bonneweg größer als jene am Theater-

platz im Stadtzentrum sind, hat den Vorteil, dass nun den ganzen Tag über Aktivitäten angeboten werden können. Auch die Barrierefreiheit war vorher nicht gegeben. „Ein wahres Plus“, sagt John Weber.

Praktische Infos

Das „Familljen-Center“ in seiner heutigen Form blickt auf eine über 30-jährige Geschichte zurück und ging in seinen Ursprüngen auf eine kirchliche Initiative zurück. Heute ist es eine offene, weltanschaulich und politisch neutrale Institution, die ihren festen Platz in der psychosozialen Versorgungsstruktur hat.

Die Vereinigung ohne Gewinnzweck „Consultation et préparation familiale“ ist Träger des „Familljen-Center“. Die Beratungsstelle ist vom Familienministerium akkreditiert und konventioniert.

Familljen-Center
4, rue Marshall
L-2181 Luxemburg
Tel. 47 45 44
Fax 22 22 06
E-Mail: info@familljen-center.lu
Das Familljen-Center ist wie folgt telefonisch erreichbar:
montags von 14 bis 16 Uhr,
dienstags bis donnerstags von
9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr,
freitags von 9 bis 12 Uhr

■ www.familljen-center.lu